BÖLW
Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

ERKLÄRUNG DER BÖLW-MITGLIEDERVERSAMMLUNG ZUR GAP-REFORM

Bio-Branche fordert Richtungswechsel in der EU-Agrarpolitik

Deutschlands Bio-Bauern, Bio-Verarbeiterinnen und Bio-Händler fordern einen Richtungswechsel bei den aktuellen Plänen zur Agrarförderpolitik der EU. Ausgerechnet diejenigen, die erfolgreich nachhaltige Wertschöpfungsketten aufbauen, dürfen durch die künftige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nicht schlechter gestellt werden. Bio-Betriebe bieten rund 400.000 Menschen Arbeit und damit Heimat. Doch es geht um viel mehr: Ohne einen Richtungswechsel riskiert Europa sein Potenzial für ein zukunftssicheres Agrar- und Ernährungssystem. Angesichts globaler Krisen und des voranschreitenden Klimawandels brauchen wir mehr denn je Resilienz und Unabhängigkeit, insbesondere von fossilen Importen.

Die Position der EU-Agrarministerinnen und -minister zur neuen GAP ab 2028 lässt dagegen jeglichen Gestaltungsanspruch vermissen. So soll es kein festes Budget für Umweltleistungen durch die Landwirtschaft mehr geben und damit keine Anreize für den Schutz zentraler Produktionsgrundlagen von Lebensmitteln wie Böden, Artenvielfalt, Wasser und Klima. Statt einer EU-Politik mit Standards aus einem Guss riskieren die Ministerinnen und Minister zentrale Erfolge Europas. Durch die geplante Renationalisierung der GAP setzen sie unsere größte Umweltsphäre, die Agrarfläche, einem Wettbewerb nach unten aus. Die beabsichtigte Gießkannenpolitik über die Fläche widerspricht dem Grundsatz, dass Steuergelder für Gemeinwohlleistungen eingesetzt werden sollen.

Wir, die Mitglieder des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), fordern:

1) Mindestens zwei Milliarden Euro müssen Deutschlands Bäuerinnen und Bauern weiterhin für die Honorierung von Umweltleistungen ab 2028 aus der GAP zur Verfügung stehen.

2) Dieses GAP-Umweltagrarbudget muss – den Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft folgend – stufenweise Jahr für Jahr gesteigert werden.

3) Ökolandbau muss als verpflichtende Maßnahme für alle Mitgliedsstaaten Teil der GAP-Pläne bleiben.

Unsere Bio-Betriebe sorgen für gute Lebensmittel und darüber hinaus für fruchtbare Böden, für sauberes Trinkwasser, für fischreiche Gewässer und intakte Öko-Systeme. Die neue GAP ist eine einzigartige Chance, die Weichen zu stellen für ein Ernährungssystem, das diese Grundlagen sichert – auch für kommende Generationen. Ökologisch zu wirtschaften muss sich weiterhin lohnen: im fairen Wettbewerb in der gesamten Europäischen Union.

Berlin, 11. November 2026